

# Promotions-Ordnung

für die

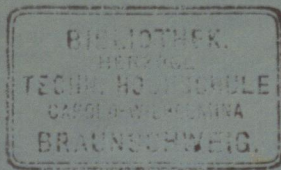
## Ertheilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs

durch die

Herzogl. Techn. Hochschule Carolo-Wilhelmina

zu

Braunschweig.



**Braunschweig.**

Druck von Friedrich Vieweg und Sohn.

1900.





# Promotions-Ordnung

für die

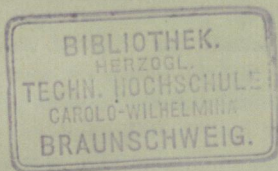
## Ertheilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs

durch die

Herzogl. Techn. Hochschule Carolo-Wilhelmina

zu

Braunschweig.



---

Braunschweig.

Druck von Friedrich Vieweg und Sohn.

1900.

# Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen

Eröffnung der Verhandlungen



Nachdem durch den Höchsten Erlaß vom 8. Mai 1900 der Herzoglichen Technischen Hochschule das Recht beigelegt worden ist, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) zu verleihen, wird in Ausführung dieses Erlasses hierdurch bestimmt, was folgt:

### §. 1.

Die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist an folgende von dem Bewerber zu erfüllende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines Deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer Deutschen Oberrealschule.

Welche Reifezeugnisse noch sonst als gleichwerthig mit den vorbezeichneten Reifezeugnissen zuzulassen sind, bleibt der Entschliessung des Herzoglichen Staats-Ministeriums vorbehalten.

2. Den Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs nach Maßgabe der Bestimmungen, welche das Herzogliche Staats-Ministerium hierüber erlassen wird.
3. Die Einreichung einer in Deutscher Sprache abgefaßten wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf technischem Gebiete darthut. Dieselbe muß einem Zweige der technischen Wissenschaften angehören, für welchen eine Diplomprüfung an der Technischen Hochschule besteht.

Die Diplomarbeit kann nicht als Doktordissertation verwendet werden.

4. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung.
5. Die Entrichtung einer Prüfungsgebühr im Betrage von 240 Mark.

## §. 2.

Das Gesuch um Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ist schriftlich an Rektor und Senat zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen:

- a) Ein Abriss des Lebens- und Bildungsganges des Bewerbers.
- b) Die Schriftstücke in Urschrift, durch welche der Nachweis der Erfüllung der in §. 1, Ziffer 1 und 2 genannten Bedingungen zu erbringen ist.
- c) Die Dissertation mit einer eidesstattlichen Erklärung, daß der Bewerber sie, abgesehen von den von ihm zu bezeichnenden Hilfsmitteln, selbständig verfaßt hat.
- d) Ein amtliches Führungszeugniß.

Gleichzeitig ist die Hälfte der Prüfungsgebühr als erster Theilbetrag an die Kasse der Hochschule einzuzahlen.

## §. 3.

Rektor und Senat überweisen das Gesuch, falls sich keine Bedenken ergeben, an diejenige Abtheilung, in deren Lehrgebiet der in der Dissertation behandelte Gegenstand vorzugsweise einschlägt, mit dem Auftrage, aus ihrer Mitte eine Prüfungskommission mit einem Vorsitzenden, einem Referenten und einem Korreferenten zu bestellen.

In besonderen Fällen kann auch ein Docent, welcher der Abtheilung nicht angehört, oder ein Professor oder Docent einer anderen Abtheilung in die Kommission berufen werden.

## §. 4.

Nach Prüfung der Vorlagen durch die Kommission erstattet der Vorsitzende an die Abtheilung einen schriftlichen Bericht, welcher nebst der Dissertation und den von dem Referenten und dem Korreferenten abgefaßten Gutachten über dieselbe bei sämtlichen Mitgliedern der Abtheilung in Umlauf zu setzen ist. Hierauf entscheidet die Abtheilung in einer Sitzung über die Annahme der Dissertation und bestimmt bei günstigem Ausfall die Zeit für die mündliche Prüfung.

Der Restbetrag der Prüfungsgebühr ist vor der mündlichen Prüfung zu entrichten.

## §. 5.

Zu der mündlichen Prüfung sind einzuladen: das Herzogliche Staats-Ministerium, Rektor und Senat, sowie sämtliche Professoren und Docenten der betheiligten Abtheilung. Außerdem hat jeder Lehrer



einer Deutschen Technischen Hochschule oder Universität zu derselben Zutritt.

Die mündliche Prüfung, welche mit jedem Bewerber einzeln vorzunehmen ist, wird von dem Vorsitzenden geleitet. Sie muß mindestens eine Stunde dauern und erstreckt sich, ausgehend von dem in der Dissertation behandelten Gegenstand über das betreffende Fachgebiet.

#### §. 6.

Unmittelbar nach beendeter Prüfung entscheidet die Abtheilung auf den Bericht der Prüfungskommission in einer Sitzung darüber, ob und mit welchem der drei Prädikate:

„Bestanden“,

„Gut bestanden“,

„Mit Auszeichnung bestanden“

der Bewerber als bestanden zu erklären und die Ertheilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs an ihn bei Rektor und Senat zu beantragen ist. Der Senat faßt in seiner nächsten Sitzung über den Antrag der Abtheilung Beschlufs.

#### §. 7.

Der Beschlufs des Senats wird dem Bewerber durch den Rektor mitgetheilt. Das Doktor-Ingenieur-Diplom wird ihm jedoch erst ausgehändigt, nachdem er 200 Abdrücke der als Dissertation anerkannten Schrift eingereicht hat. Vor der Aushändigung des Diploms hat er nicht das Recht, sich Doktor-Ingenieur zu nennen.

Die eingereichten Abdrücke müssen ein besonderes Titelblatt tragen, auf dem die Abhandlung unter Nennung der Namen des Referenten und des Korreferenten ausdrücklich bezeichnet ist als: von der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs genehmigte Dissertation.

#### §. 8.

Das Doktor-Ingenieur-Diplom nach dem in Anlage I enthaltenen Muster wird im Namen von Rektor und Senat ausgestellt und von dem Rektor eigenhändig unterzeichnet. Ein Abdruck des Diploms wird 14 Tage lang am schwarzen Brett des Senates ausgehängt.

Die erfolgten Promotionen werden nach Maßgabe des in der Anlage II enthaltenen Musters halbjährig im Reichs-Anzeiger und in den Braunschweigischen Anzeigen veröffentlicht.

§. 9.

Die Hälfte der Prüfungsgebühr wird nach Abzug der erwachsenen sächlichen Kosten (z. B. der aus §. 8, Abs. 1 erwachsenen Auslagen, der Vergütungen für Bureauarbeiten und sonstige Dienstleistungen) zu einer Kasse für allgemeine Zwecke der Hochschule (z. B. studentische Krankenkasse, Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten von Studirenden, Ehrenaussagen u. s. w.), welche zur Verfügung des Senates steht, vereinnahmt. Die andere Hälfte der Gebühr wird unter die Mitglieder der Prüfungskommission nach einer vom Senat zu erlassenden allgemeinen Anordnung vertheilt.

§. 10.

Bedürftigen und besonders würdigen Bewerbern kann der zweite Theilbetrag (§. 4, letzter Absatz) der Prüfungsgebühr auf Vorschlag der Abtheilung vom Senat erlassen werden.

§. 11.

Von dem Nichtbestehen einer Prüfung oder von der Abweisung eines Bewerbers ist sämtlichen Deutschen Technischen Hochschulen vertraulich Mittheilung zu machen.

Eine abermalige Bewerbung ist nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dies gilt auch, wenn die erste, erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattgefunden hat.

War die erste Bewerbung an der nämlichen Hochschule erfolgt und war bei derselben die Dissertation angenommen worden, aber die mündliche Prüfung ungünstig ausgefallen, so ist nur die letztere zu wiederholen und nur der zweite Theilbetrag der Prüfungsgebühr nochmals zu entrichten.

§. 12.

In Anerkennung hervorragender Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften kann auf einstimmigen Antrag einer Abtheilung durch Beschluss von Rektor und Senat unter Benachrichtigung der übrigen Deutschen Technischen Hochschulen die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung verliehen werden.

Braunschweig, den 18. Oktober 1900.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Staats-Ministerium.  
*Trieps.*



**Anlage I.**

(Zu §. 8, Abs. 1.)

Muster für das Doktor-Ingenieur-Diplom.

Die Herzogliche Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina zu  
Braunschweig

unter dem Rektorate des Professors .....

verleiht durch diese Urkunde

dem Diplom-Ingenieur

Herrn .....

aus .....

die Würde eines Doktor-Ingenieurs, nachdem derselbe bei der  
Abtheilung für ..... (Bezeichnung der  
Abtheilung) in ordnungsmäßigem Promotionsverfahren  
unter Vorsitz des

Professors .....

und unter Mitwirkung der beiden Referenten

Professors .....

und

Professors .....

durch seine Dissertation

„Über .....“

sowie durch die vorgenommene mündliche Prüfung seine wissenschaft-  
liche Befähigung erwiesen und hierbei das Prädikat

„..... bestanden“  
erworben hat.

Braunschweig, den ..... 19.....

L. S.

**Rektor und Senat**

der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina  
zu Braunschweig.

Anlage II.

(Zu §. 8, Abs. 2.)

Muster für die Veröffentlichung der Doktor-Ingenieur-Promotionen.

Doktor-Ingenieur-Promotionen  
an der Herzogl. Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig.

Laufende Nr.	Name des Promovirten. Vor- u. Zuname. Ort und Zeit der Geburt. Heimathsort.	Reifezeugniß. Anstalt. Datum der Ausstellung.	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische u. sonstige, einschl. der Universitäten). Zeit des Besuches.	Diplomprüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms.	Dissertation, Titel, Verlag, bezw. Zeitschrift, Referent und Korreferent.	Mündliche Prüfung. Datum.	Prädikat.	Datum des Doktor-Ingenieur-Diploms.
1	2	3	4	5	6	7	8	9





